

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Bauernpartei.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 25 Din, halbjährig 12-50 Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 40 Din, halbjährig 20 — Din.
Amerika: 2 — Dollar. — Einzelne Nummern 1 Dinar

Freitag, den 20. Juni 1924.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Rocenje.

Kärnten und die Bedrückung der Kärntner Slowenen.

Die Cillier Zeitung schreibt hierüber folgendes: Es ist allgemein bekannt, daß die angebliche Bedrückung der Kärntner Slowenen von der inländischen slowenischen und in letzter Zeit auch von einem Teile der serbischen Presse immer wieder ausgenützt wird, um damit zu Repressalien an der deutschen Minderheit in Jugoslawien aufzurufen oder bereits begangene Gewalttaten gewissermaßen zu rechtfertigen. Man greift um so lieber zu diesen Vorwänden, als gegen die Haltung der inländischen deutschen Staatsbürger gegenüber dem Staate und den Staatsnationen nichts Stichtächtiges eingewendet werden kann, der Hinweis auf die Bedrückungen der slowenischen Landsleute in Kärnten aber die von gewissen Kreisen gewünschte Wirkung auf die Masse und die Straße nicht verfehlt.

Wir haben vor einiger Zeit zu den Vorwürfen Stellung genommen, die vom Ljubljanaer Slovenski Narod und von der Beograder Politika gegen die Kärntner Behörden erhoben wurden. Wir wiesen auf die merkwürdige Tatsache hin, daß die beiden einzigen konkreten Vorfälle, zwei Einbrüche in das jugoslawische Konsulat, nach Monaten erst aufgezeigt und daran die üblichen Forderungen nach Repressalien an der inländischen deutschen Minderheit geknüpft wurden. Es geschah das unmittelbar nach der behördlichen Auflösung des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes und nach Vorfällen, die klar bewiesen, daß der international und in den Friedensverträgen garantierte Schutz der Minderheiten hierzulande auch den letzten blaffen Anschein zu verlieren beginnt. Unsere im Artikel „Vorwände und Tatsachen“ niedergelegte Ansicht wird nunmehr im wesentlichen durch eine

Erklärung bestätigt, die der Landeshauptmann von Kärnten im Klagenfurter Landtag am 5. Juni i. J. abgegeben hat.

Wir würden uns vom Herzen freuen, daß auch bei uns die Voraussetzungen für eine ähnliche freie und stolze Erklärung von maßgebender Stelle herab gegeben werden könnten. Jedermann aber weiß es, daß sie es nicht sind, daß im Gegenteil die hiesige deutsche Minderheit das billige Ziel von Bedrückungen und Übergriffen ist, geduldeten und offiziellen, die sich mit den international garantierten Minderheitsrechten in keiner Weise in Einklang bringen lassen.

Bekanntlich sitzen im Kärntner Landtag zwei slowenische Abgeordnete. Sie wurden, das sei bloß nebenbei bemerkt, weil es schließlich auch bezeichnend ist für die „Bedrückung“ der slowenischen Minderheit in Kärnten, auf einer Liste in den Landtag gewählt, die den Vorschriften des Wahlgesetzes nicht entsprach. Diese Liste wurde aber genehmigt, um offenbar jeden Schein einer politischen Entrechtung zu vermeiden. Diese beiden Abgeordneten sitzen also im Kärntner Landtag. Uns ist nicht bekannt, daß sie gegen die Ausführungen des Landeshauptmannes protestiert oder sie als Unwahrheit hingestellt haben. Wenn in unserem Parlament ein hoher Regierungsfunktionär die bekannten Gewalttaten, in einer ähnlichen Erklärung aufgreifen und sie ableugnen wollte, unsere parlamentarischen Vertreter würden sich scharf dagegen wenden müssen. Dessen sind wir gewiß.

Die Grazer Tagespost vom 7. Juni berichtet aus der Sitzung des Kärntner Landtages vom 5. Juni u. a. folgendes:

Die Anfrage des Abg. Gattermigg an den Landeshauptmann über Angriffe auf Kärnten in den südslawischen Zeitungen wegen angeblicher

Verfolgung der Kärntner Slowenen beantwortend, stellt Landeshauptmann Schumy fest, daß die Beschuldigung, gegen die Kärntner Slowenen habe nach Anleitungen der österreichischen Behörden ein Kesseltreiben begonnen, es werde gegen sie eine große Gewaltaktion vorbereitet und Landesregierung und Heimatdienst stünden bei der Verfolgung und Überfällen auf die Slowenen an der Spitze, vom Anfang bis zum Ende glatt erfunden sind und den tatsächlichen Verhältnissen vollkommen widersprechen. Wenn der Bericht der Belgrader „Politika“ aus Klagenfurt stamme, sei nur anzunehmen, daß der Berichterstatter — hoffentlich kein Kärntner — die Verhältnisse wider sein besseres Wissen absichtlich ganz unrichtig dargestellt hat, um Unfrieden zu stiften und neuerliche Schwierigkeiten mit dem Nachbarreiche hervorzurufen. Der Landeshauptmann versichert nachdrücklich, daß die Landesregierung aufrichtig bestrebt ist, die feierlichen Zusicherungen des Kärntner Landtages, den slowenischen Landesgenossen in jeder Weise entgegenzukommen, ohne jeden Vorbehalt einzulösen.

Im Bundesstaate Osterreich wurde kein einziger slowenischer Verein verboten oder aufgelöst, es besteht gleiche Versammlungsfreiheit wie für die Deutschen und der Gebrauch der slowenischen Sprache bei den Behörden werde, wo sie landesüblich ist, unbeschadet der offiziellen deutschen Staatsprache ebenso wenig behindert wie im persönlichen Verkehre. Auch auf dem Gebiete des Unterrichtes werde auf die Bedürfnisse der slowenischen Bevölkerung, gleich wie vor dem Krieg, alle Rücksicht genommen. Von irgend welchen Gewalttaten gegen die Slowenen ist keine Rede und die Behauptung von Drohbrieffen des Heimatdienstes sei eine böswillige Erfindung. Zwei Einbruchsdiebstähle im jugoslawischen Kon-

Pumpstadrataisch Mattäle in Amerika.

(Von Konrad Perz in Chicago.)

Mattäle wouhrät af Amerika.

Dr Krieg ischt ausgeban und Mattäle hot biedr af Ungren Rescht'n belln gean proutn. Groub dennar hent dā Leitā gearn patn asn Annaparg. Mattäle und schein Atte hent a mitgāban. S ischt a klourār Tog gāban. Weit hont shei hingāschachn ibr dā krobotischn Pargā, ummin ins Hintelond af dā Morobiza Krempā. Dā Schunnā hot shā schein gāscheināt af dā Deasr von Mōsel pis zān Scheināparglein, und zbischn an dreirallatn schbourzn Biāwoldar und Burgarnock hot a pese dr Friedrichschtoin ouhargākuckāt. Atin in Kozndaf hot noch a wrlshoufndr Houhñā gā-

krāhnāt. Biā Mattäle dos scheinā Lond ischtāt, pockār'n dā Wrlshoufndung und ar shougāt zā Attein: „Jau, Atte, benn dos aus inshe bareit, otter bareint abr reich!“ „Ja bouās tuāneischt du dāmitā?“ wrougāt Atte. „Lautr Rescht'n pāmā ounshegn, aß br inshe dā eigādn Rescht'n kenneint proutn; jau, ottr bareint abr reich!“ „Tute,“ hot Atte kurz gāonpartāt.

Biā Mattäle ahin bill reish, shougāt mon dr Gārent, aß dā Ungren koinā Rescht'n proutarā mear prachnt, shei proutnt dā Rescht'n schaubm. „Mochāt a nisch!“ shougāt Mattäle; „Ammo ho?“ Fōkazaotle schon gāpochāt, a Pōß hon i schā wāwouhrt'n muß schein, sho wouhr i holt af Amerika.“

Ar ischt ibr Bremen gāwouhrt'n, bei ar dā

Bremer Stadtmusikanten hot belln pāshuādn Dubr ar hot schā gour et gāshachn; leit shei hent schon gāschtoarbm, hont mon dā Leitā gāshoit.

Shei hent earscht a pour Schtunden asn Boffār gāban, ottr hont schon wielā dan hl. Ulrich oungāriāfāt; Mattäle hot a mitgāholfn. A Hearr ischt nounind kam und hot mitlloidig gāwroit: „Ihr Wagen schein ja krank zu sein!“ „Kronk?“ schreitāt Mattäle zoarnig, „ar polāt groub sho beit biā dā ondrn.“ dos hont shei a ibrschtean und Mattäle ischt af Chicago gāwouhrt'n. A hant hot ar a Wetter und a Tōitā gāhot.

Mattäle in Chicago.

Zbean Tougā hot ar shi ausgāroschtāt. Dā schein dā Wrbontn, Wreintā, Pākonntn und ame-

Gottscheer! Verlangt in allen Gasthäusern die „Gottscheer Zeitung“!

sulat in Klagenfurt wurden aus Gewinnsucht von noch unbekanntem Täter verübt, ohne daß Akten entwendet wurden. Diese Einbrüche als Überfälle Deutschnationaler hinzustellen und von einer Verletzung der Extritorialität zu sprechen, müßte als bewußte Entstellung mit Entrüstung zurückgewiesen werden.

Das Bundeskanzleramt wurde von den tatsächlichen Verhältnissen in Kärnten eingehend unterrichtet und gebeten, die tief kränkenden erfundenen Darstellungen über die Verhältnisse in Kärnten gegebenenfalls der königlichen Regierung in Belgrad gegenüber nachdrücklich richtigzustellen.

Was die Ankündigung jugoslawischer Blätter betrifft, daß an den Völkerbund Vorstellungen erhoben werden sollen, so kann der Kärntner Landesregierung nichts angenehmer sein, als wenn sich der Völkerbund mit dieser Angelegenheit befaßt, weil die Kärntner Landesregierung nichts zu scheuen und nichts zu fürchten hat.

Politische Rundschau.

Einberufung des Parlamentes?

Aus Belgrad und Ljubljana sollen, meldet die „Pravda“, Nachrichten eingelangt sein, welche bestätigen, daß das Parlament zu einer außerordentlichen Session einberufen werden wird. Die Regierung stelle zwar diese Nachricht in Abrede und würde eher zurücktreten, als das Parlament einberufen, aber, sagt „Pravda“ weiter, man betrachte angesichts dieser Nachrichten die Lage in politischen Kreisen immer mehr als provisorisch.

Auflösung des Laibacher Gemeinderates.

Eine der ersten Taten des neuen Obergespans war die Auflösung des Gemeinderates in Ljubljana. Als Regierungskommissär wurde der Laibacher Advokat und Präsident des Roten Kreuzes, Wilhelm Krejči, ernannt, der sofort die Geschäfte übernahm. Einige Nachrichten besagen, daß der Grund zur Auflösung in den Triester Vorfällen zu suchen ist, wogegen nach anderen Meldungen die Auflösung des Gemeinderates gegenüber den Regierungsverordnungen, besonders mit Rücksicht auf Anstellung neuer Beamten begründet wird. Wie verlautet, steht dem Marburger Gemeinderat dasselbe Schicksal bevor.

Macdonald drängt Deutschland, dem Völkerbunde beizutreten.

Wie der „Daily Telegraph“ meldet, ist die britische Diplomatie gegenwärtig bemüht, die deutsche Regierung zu bewegen, um die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund anzufordern. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ist Großbritannien insbesondere mit Rücksicht auf die Pläne Macdonalds erwünscht, der die im August und September stattfindende Völkerbundversammlung zu einem weltgeschichtlichen Ereignis gestalten möchte, bei welcher Gelegenheit zur Herstellung der allgemeinen Zufriedenheit in Europa entscheidende Schritte

getan werden sollen. Dies sei aber nicht zu erreichen, solange Deutschland sich weigere, dem Völkerbunde beizutreten. Der italienische Ministerpräsident Mussolini habe Macdonald seine persönliche Unterstützung in Genf zugesagt.

Der neue französische Staatspräsident.

Senatspräsident Doumergue wurde mit 515 Stimmen gegen 301 zum Präsidenten der Republik gewählt.

Aus Stadt und Land.

Kočevoje. (Am Staatsgymnasium) in Kočevoje werden Anmeldungen der Schüler für die erste Klasse am 29. Juni von 9 bis 11 Uhr entgegengenommen. Entsernt wohnende Schüler können auch schriftlich angemeldet werden, indem sie bis zu diesem Tage per Post einschicken: den Taufschein und das Frequentationszeugnis bezw. das letzte Schulzeugnis, das unter ausdrücklicher Bezeichnung seines Zweckes die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache (Slowenisch) und dem Rechnen zu enthalten hat. Die Aufnahmeprüfung erfolgt am 30. Juni. Auswärts wohnende Schüler können auch noch an diesem Tage von 9—10 Uhr eingeschrieben werden. Um 10 Uhr beginnt die schriftliche Prüfung; mündlich wird nach Bedarf nachmittags geprüft werden. Die Schüler haben in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen. Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung für dasselbe Schuljahr an der nämlichen oder an einer anderen Anstalt ist unzulässig. — Im nächsten Schuljahr wird an der Anstalt die sechste Klasse eröffnet.

— (Die Kreditkasse für Gewerbetreibende in Kočevoje) hatte am 1. Juni Nachmittag im Gasthause des Herrn Viktor Petsche ihre ordentliche Hauptversammlung unter dem Voritze des Obmannes Herrn Josef Pavliček, Buchdruckereibesitzer in Kočevoje. Anwesend waren beinahe alle Mitglieder. Der ausführliche Bericht des Vorstandes wurde genehmigt. Der vorgebrachte Rechenschaftsbericht weist folgende Zahlen auf: Einnahmen: Eingezahlte Geschäftsanteile Dia 15.125, Darlehen von Geldinstituten 45.450 51, behobene Einlagen bei Geldinstituten 122.924 63, rückgezahlte Darlehen auf Schuldscheine 56 750, Einlagen in laufender Rechnung 2500, eingezahlte Beitragsgebühr 10, Zinsen von Darlehen 1380 55.

Ausgaben: Behoben Geschäftsanteile 125 Din, Rückzahlungen an Geldinstituten 18.875, Einlagen bei Geldinstituten 140.300 89, ausgezahlte Darlehen 83.000, behobene Einlagen in laufender Rechnung 500, Barschaft am 31. Dezember 1923 1339 90. Gesamter Geldverkehr 488.281 58 Din. Der Aufsichtsrat beantragte die Genehmigung dieses Rechenschaftsberichtes, was angenommen wurde. Die Wahl in den Vorstand ergab: Josef Pavliček, Josef Höhnigmann und Adolf Fornbacher, in den Aufsichtsrat Franz Brenner, Ferdinand Cian, Matthias Klun, Hans Höhnigmann, Rudolf Jonke und Franz Handler.

Der Vorsitzende Herr Josef Pavliček dankte für die Wiederwahl und führte dann aus, daß der Wert der Kasse bei unseren Mitgliedern im besonderen und bei den Handwerksmeistern im allgemeinen viel zu wenig eingeschätzt wird. Die Kasse bestehe heute schon über drei Jahre und doch ist kein merklicher Fortschritt zu verzeichnen. Nach den Statuten könnte die Kasse so ausgebaut werden, daß sie dann auch tatsächlich so im Interesse der Mitglieder und des Handwerkerstandes wirken könnte, wie es bei der Gründung des Kreditvereines beabsichtigt war. Der Vorsitzende hebt nur einen Umstand hervor, der jedem Handwerksmeister den Nutzen des Vereines klarlegen muß: Unsere Kreditverhältnisse. Der Meister liefere Ware und muß monatelang auf die Bezahlung warten. Da es heute wohl wenige Meister gibt, die über größere Barbeträge verfügen, hat dieser Umstand zur Folge, daß Handwerksmeister, obwohl sie in den Büchern größere Geldverträge als Aktivpost verzeichnet haben, bei Bestellungen von Material und oft auch, um ihre laufenden Ausgaben decken zu können, die Kreditkasse in Anspruch nehmen müssen. Nehmen wir an, daß jede Rechnung sogleich bezahlt worden wäre, würde er das Geld in der Sparkasse einlegen können, was ihm zum mindesten 6% Zinsen trüge. So verliert er die 6% und muß bei der Kreditkasse für das ausgeliehene Geld 8% Zinsen zahlen, daß ist ein relativer Verlust von 14%. Jeder muß zugeben, daß dies ein ungesunder Zustand ist, der den kaufmännischen Anschauungen nicht entspricht und dem Handwerksmeister im Laufe der Zeit großen Schaden bereitet. Dem wäre durch die Kasse leicht abzuhelfen. Der Meister zediert die Rechnungsbeträge der Kreditkasse, die Kreditkasse zahlt dem Handwerksmeister den größten Teil der Rechnung bar aus und belastet die Partei mit dem vollen Betrag und verrechnet ihr dann 8—10% Zinsen und die Manipulationskosten. Er ersuchte die Mitglieder über diese seine Darlegungen nachzudenken und dann das Richtige durchzuführen, die Kreditkasse stehe den Mitgliedern in dieser Hinsicht jederzeit zur Verfügung. Mit diesem Vorgange wären auch die Handwerksmeister einen Schritt dem Wunsche näher gebracht, daß auch für sie die Barzahlung zur Durchführung gelangt.

— (Die Wahl in die städtische Gemeindevertretung) findet am 9. September 1924 statt. Die Wählerlisten liegen im Stadtamt vom 16. bis 30. Juni zu jedermanns Einsicht auf. Reklamationen können nur bis 30. Juni eingebracht werden.

— (Zuschneidkurs.) Am Dienstag hat Herr Fr. Potočnik aus Ljubljana mit dem Unterrichte im Zuschneidkurs begonnen. Die vortrage werden in den Nachmittags- und Abendstunden in Hotel „Stadt Triest“ abgehalten und die Teilnehmerzahl ist eine ziemlich große. Wie wir hören, können sich jene, die an diesem Kurse teilnehmen wollen, noch melden. Die Stunden-

rifanischn Nochnarn hent kamän und hont mon Billn oungetrugen „zän Ausreinign.“ „Wenücht,“ hot Mattäle gäzommert; „s ischt jou nisch mear atinä, s ischt aus schon außat!“ S hot mon oubr nisch gäholsn.

In Amerika hot Mattäle in gour nisch bella gäwolln, et dä Durbeit, et dä Leitä. S Durbeitn hot ar et drwunnän und dä Leitä hot ar et wischtean. Dä Schtroufn hent mon zä groub, dä Heißr zä hoach gäban, dä Schunnä hot zä weschtä ouhar gäpennät, dä Automobilä hont zä viel gäschunkn und gour koin Reschnproutar ischt ban zä schachn. Englisch hot Mattäle oubr pähend gälearät.

Ain in a Eishngiäbarei hot ar bei earschtä Durbeit päkam. 9 Schtundn in Tougä hot ar Kohln gäschauwlt, schein dä Hentä hont Bloutru

päkam und dä Neglä hont mon ostein gäplätät. S ischt mon hourtä ounkam, jo, bouäs Hansche et hot gälearät, learät dr Hansch nia mear. Schmoareish um 6 ischt ar a Schtundä beit mit dr streetcar ze Durbeit gäwouhru.

Jedn Tog ischt ar dan gleichn Mandru zar gleichn Zeit asn gleichn Bloßä pägegn und jedn bac ischt ar nebr dan gleichn Monnä gäshaffn. Mattäle hot ostein gäbentät, dä Leitä in Amerika hentlei bar biä a Moschinä jedn Tog und duchallei s halligä. Endr Monn nebr Mattäle in hot a a Bloßchä Wein mitgähot — Mattäle hot lei Koffee mitpäkam — oubr dr Wein ischt noch jung gäban und hot duchallei in Schtoppl außar gäplät. „Puff!“ hot's gämochät. Ditr hot schi dr Monn umgäshachn und hot s Blaschle heimlich bieder züagäschtoppl. „Puff!“ hot's bieder gämochät

und ar hot bieder züagäschtoppl. „Puff; und scho is asn gönzn Bagä gäban.“

Wurt in Dunsongä hot Mattäle in dei amerikänischä Utrbeschä (shie hoißät englisch unionsuit et gäwolln, bei Hoshn und Pfoid zänondr hent gähengät. „Diä Bumprhoschn hent fir Kindr, i louß mr Gattihoschn mochn mit longän Schnürlein droun!“ shougät Mattäle. Biä ar shä an earschin bac ounhot gähot, ischt ar außn in dä Ruchl in ploaßn Gattihoschn gean shign. Ditr hot mon dr Wettz gäshoit, as shi dos et päßät. „Schi hent jou nei!“ märglt Mattäle.

Zä trinkn hot's duch in beanigor gäbn, lei hoimischn Wein hoimischs Pär und hoimischn Schnops. Ar hot oubr jedn Schnops gätrunkn. „Reit benn ar lei frogät.“

(Schluß folgt.)

Original-SCHICHT - SEIFE

Marke „Hirsch“

ist seit mehr als 60 Jahren als die beste und ausgiebigste aller Kernseifen bekannt.

Echt nur mit dem Namen Schicht und der Marke „Hirsch“!



einteilung wird nach der Zahl und nach Wunsch der Teilnehmer vorgenommen. Dies ist möglich, weil der Kursleiter für die Dauer des Kurfes ständig hier wohnt. Das Honorar beträgt für Meister und Meisterinnen 500 Din, für Gehilfen und Gehilfinnen 350 Din. Da der Kursleiter den Teilnehmern alle notwendigen Unterrichtsbehelfe und Zeichenutensilien zur Verfügung stellt, muß das Honorar als mäßig bezeichnet werden.

— (Nachgemachte 100 Dinarnoten) sollen Zeitungsnachrichten zufolge in den Verkehr gebracht worden sein. Die falschen Noten sollen jedoch so stümperisch ausgeführt sein, daß sie bei einer entsprechenden Aufmerksamkeit leicht festgestellt werden können. Die Spur der Fälscher führt nach Ungarn.

— (Produktion von Braunkohle in Slowenien.) Nach einem statistischen Bericht waren im Jahre 1923 in Slowenien 39 Bergbaubetriebe, die 11.523 Männer, 787 Frauen und 270 Minderjährige, demnach zusammen 12.580 Personen beschäftigten. Die Produktion betrug 19.969.563 Meterzentner und hatte einen Wert von 376.579.677 Din. Ein Meterzentner Kohle kostete am Produktionsorte durchschnittlich 22,19 Dinar.

— (Aus Amerika) heimgekehrt sind am 17. Juni die Herren Karl Trampoš, Koprivnik, und Paul Bauer, Knezja lipa.

— (Da die Futterpreise) sehr stark gefallen sind, wird dementsprechend auch die Milch bewertet. Aus mehreren Orten des Gottscheerlandes laufen Berichte ein, daß für ein Liter Milch kaum noch 8—10 K erzielt werden. Die Landwirte werden gut tun, sich nicht mehr auf den Verkauf von Klee und Heu zu verlegen, sondern möglichst viel Vieh einzustellen. Dadurch werden sie auch ihre Felder besser düngen und aus der Landwirtschaft größeren Nutzen ziehen können.

— (Staatsfeiertag.) Samstag den 28. Juni ist nach dem Ministerialerlaß vom 28. Jänner 1924 Staatsfeiertag und haben an diesem Tage alle Geschäfte den ganzen Tag geschlossen zu bleiben. Die Bevölkerung wird aufmerksam gemacht, daß an diesem Tage jeder Einkauf in der Stadt wie auch in der Umgebung unmöglich ist; es wird daher empfohlen, sich mit Bedarfsartikeln für diesen Tag vorzusorgen.

Das Handelsgremium.

— (Auflassung des deutschen Obergymnasiums in Ljubljana.) Das Unterrichtsministerium hat die Verfügung erlassen, daß mit dem kommenden Schuljahr das deutsche Obergymnasium in Ljubljana (fünfte bis achte Klasse) aufzulassen sei. Begründet wird diese Maßnahme mit dem Mangel der vorgeschriebenen

Schüleranzahl. In der slowenischen Presse erregt dieser Erlaß des Unterrichtsministeriums großen Jubel. Daß sich die Slowenen in Kärnten zur Durchsetzung ihrer weitergehenden Schulforderungen nun nicht mehr auf das Ljubljauer deutsche Gymnasium werden berufen können, entgeht vorläufig dieser Gattung nationaler Journalist in ihrem blinden Eifer.

— (Herabsetzung des Ausfuhrzolltarifs.) Der Ministerrat hat auf Antrag der Minister für Handel und für Finanzen folgende herabgesetzte Zollsätze angenommen: Für 100 kg. Weizen und Roggen D. 20, Mais und Gerste 10, Hafer 5, Bohnen 25 und Heu 2 Dinar für den Meterzentner. Für Pferde über 3 Jahre D. 200, bis 3 Jahre D. 100, Pferde zum Schlachten 50, lebendes Vieh von 100 kg. aufwärts 40, geschlachtete und abgehäutete Rinder sind zollfrei, für nicht abgehäutete Rinder D. 40; die Ausfuhr von Schweinen bis 70 kg ist verboten, für Schweine über 70 kg zahlt man für das Stück oder für 100 kg D. 200, für geschlachtete Schweine D. 100, für frisches und gefalztes Fleisch D. 50, Schweineschmalz ist zollfrei, ebenso alle Fleischzeugnisse. Für Eier D. 100, lebendes Geflügel 100 — geschlachtetes 50. Für Häute ebenso wie bisher. Für sortierte Wollhadern Dinar 20 ohne Beschränkung. Die Steinkohle ist zollfrei. Nutzholz gefornt 30 Dinar, das übrige Holz 10 Dinar. Bauholz aus Eichen und Eichenschwellen 50 Din. Glasabfälle sind zollfrei; Pflaumen frisch und gedörrt, verpackt, zollfrei; für übrige Pflaumen 3 Dinar. Für Weizenmehl- und Gries 8 Dinar. Der Honig ist zollfrei.

— (Waldfest.) Wie uns berichtet wird, veranstaltet der „Gottscheer Vogelschutzverein“ Sonntag den 29. Juni beim Rosenbrunnen ein großes Waldfest. Vormittags von 11 — 12 Uhr findet in der Schloßallee ein Promenadenkonzert statt. Das Waldfest beginnt um 2 Uhr nachmittags. Die Musik besorgt die Eisenbahnerkapelle von Ljubljana. Für gute Speisen, Getränke und verschiedene Belustigungen wird bestens gesorgt sein.

Ein eventuelles Reinertragnis wird für die Anschaffung von Futterhäuschen, Ankauf von Futter für den Winter usw. verwendet und hofft man auf einen guten Besuch seitens der Stadt- und auch der Landbevölkerung.

— (Neue Bronzeglocken.) Die Glocken für die Stadtpfarrkirche sind am Pfingstsonntag aus der Marburger Glockengießerei hier angelangt. Donnerstag den 12. Juni wurden sie, mit Kränzen geschmückt, auf zwei Wagen zur Kirche überführt und hierauf in den Turm gezogen, wo sofort die Weihe vorgenommen wurde. Bald darnach erkante das schöne Glockengeläute, auf das die

Stadtbevölkerung und die der umliegenden Ortschaften gespannt lauschte. Daß die Glockenweihe in unserer Stadt ganz im stillen und ohne Feierlichkeit vor sich ging, ist zwar sehr bedauerlich, war jedoch wegen der gespannten eigenartigen Verhältnisse in den letzten Tagen und Vermeidung von eventuellen unliebsamen Vorkommnissen nicht anders zu erwarten.

— (Personalnachricht.) Herr Hans Satter von hier hat das Technikum in Deutschland als Ingenieur absolviert.

— (Neue Einwanderungsbill der amerikanischen Union.) Senat und Repräsentantenhaus haben eine Bill angenommen, die erhebliche Erleichterungsbestimmungen für die Einwanderung nach Amerika schafft. In dem neuen Gesetz war die Zahl der Frauen und Kinder, auch wenn der Gatte sich bereits in Amerika befand, in die Einwanderungsquote einzurechnen. In der neuen Bill wird bestimmt, daß die Frauen und Kinder jener Männer, die sich vor dem 26. Mai in Amerika befunden haben, ohne Rücksicht auf die Einwanderungsquote zur Einwanderung zugelassen sind.

Stara cerkev. (Neue Messe.) Für Sonntag den 6. Juli rüstet sich unsere Pfarre wieder zu einer neuen Messe. An diesem Tage wird nämlich Herr Josef Kreiner aus Slovenska vas, der am Petri- und Paulifeste die Priesterweihe empfängt, seine Primiz halten. Mit dieser Voranzeige ist gewiß vielen gedient, da an solchen erhebenden kirchlichen Festen nicht nur die eigene Pfarrgemeinde sondern immer auch die Bevölkerung von den übrigen Gottscheer Gemeinden gerne teilnimmt.

— (Eheschließungen.) Am 19. Mai ist in der Loschiner Kirche Alois Jalkitsch aus Nove Lošine 9 mit Paula Verderber aus Gornje Lošine und in der Windischdorfer Kapelle Johann Handler aus Slovenska vas 40 mit Josefa Zupančič aus Slovenska vas 24; am 9. Juni Kaufmann Alois Grims aus Stara cerkev mit Franciska Kromar aus Stara cerkev 39 getraut worden.

— (Gestorben) ist am 4. Juni Anton Kováč aus Stara cerkev 32 im 51. Lebensjahre und am 12. Juni im Landespitale in Ljubljana der 64jährige Besitzer und Straßeneinträumer Johann Verderber aus Spod. Lošine 11.

— (Nach Frankreich und Kanada) zieht es gegenwärtig Burschen und Männer. Ihrer zehn, zumeist Burschen arbeiten bereits in französischen Ziegeleien und als Holzknechte und haben 15 bis 25 Frank Taglohn, wovon gegen 12 Frank die tägliche Verköstigung nimmt. Wer nicht besonders sparsam sein wird, wird kaum auf seine Rechnung kommen. Wie es die übrigen in Kanada treffen werden, wollen sie uns mitteilen, sobald sie einmal dort warm geworden sind.

Koprivnik. (Sängerbesuch.) Begünstigt vom herrlichsten Wetter veranstaltete am Pfingstsonntage der Gottscheer Gesangverein seine heutige erste Sängerschaft nach Koprivnik. Das Programm, welches die Sänger am schattigen Dorfsplatz unter der Leitung ihres Sangwartes, des Herrn Dr. Hans Arko, zur Durchführung brachten, umfaßte 12 Gesangsnummern und bot der zahlreichen Zuhörerschaft einen selten schönen Kunst-

Volleingezahltes
Aktienkapital
K 12.000.000.

Sicherheitsrück-
lagen
ca K 2.300.000.

Merkantilbank Kočevje

verzinst Spareinlagen zu **6⁰/₁₀₀** (die Renten- und Invalidensteuer zahlt die Bank),
Einlagen gegen Kündi- **6⁰/₁₀₀** gung höher, kauft bestens Dollar und Valu-
ten aller Staaten und befasst sich mit sämtlichen Bankoperationen.

genuß, der alle hochbefriedigte. Alle Lieber, besonders aber „In einem kühlen Grunde“, „Sah ein Knab' ein Röslein stehn“, „Heimat süße Heimat“, wurden in echt volkstümlicher Einfachheit, mit innerlicher Empfindung und reifem Verständnis zu Gehör gebracht, was dem Gesangvereine, dem Erwecker und Erhalter unseres Volksliedes, zur unbestrittenen Ehre gereicht. Wir Nesseltaler werden den Sangesbrüdern aus der Stadt ein freundliches Andenken bewahren und bitten sie, auf ein Wiederkommen nicht zu verzichten.

Klagenfurt. (Sterbefall.) Am 8. Juni l. J. starb hier in ihrem 55. Lebensjahre Frau Josefa Jaklitsch, ehemalige Besitzerin und Gastwirtin in Mooswald. Sie ruhe in Frieden!

Chicago. (Warnung.) Hier herrscht ein großer Überschuss an Arbeitskräften, weshalb viele Tausende ohne Arbeit sind und es ist keine Aussicht auf Besserung für dieses Jahr, weshalb jeder Landmann gewarnt wird, nach Chicago zu kommen.

Brooklyn. (Violinkonzert.) Unser Landsmann, der 21jährige Fred Ladner, ein Enkel des verstorbenen Andreas Svetitsch aus Gorenji Mozelj, veranstaltete am 10. Mai ein sehr gut besuchtes Violinkonzert. Über 70% der Besucher des Konzertes waren Gottscheer. Wir beglückwünschen den äußerst tüchtigen Violinpieler zu seinem Erfolge.

Kleine Nachrichten.

Nach einer Depesche der „Times“ aus Tokio brangen am Sonntag etwa 50 nationalistische Japaner in den Ballsaal eines der ersten Hotels, in dem gerade eine von Amerikanern veranstaltete Tanzunterhaltung stattfand; die Nationalisten unterbrachen die Unterhaltung, mißhandelten die Tanzenden und verlangten die Ausweisung sämtlicher Amerikaner aus Japan.

Eingelendet.

Nach dem Umsturz hat die Georg Schicht, A. G., Auffsig als eine der ältesten und größten Seifenfabriken auf dem europäischen Festlande, wie in allen übrigen Sultansstaaten, so auch in Jugoslawien und zwar in Ofjel eine Seifen-Perzen- und Waschmittel-Fabrik errichtet. Dabei sind in hervorragendem Maße inländische Geldmittel engagiert.

Die jugoslawische A. G. Georg Schicht, unter welcher Firma das Unternehmen arbeitet, hat die Fabrik in der modernsten Weise erbaut und eingerichtet und ist somit in der Lage, allen Anforderungen zu entsprechen. Es wird jetzt also auch in Jugoslawien die seit langem und als beste bekannte „Hirsch“-Seife in der Vorkriegsbeschaffenheit hergestellt, die wohl allenthalben nachgeahmt, in ihrer Güte jedoch nach wie vor unerreicht ist.

Den geehrten Hausfrauen wird daher in ihrem eigenen Interesse empfohlen, beim Einkauf von Waschseife stets auf den Namen Schicht und auf die Marke „Hirsch“ zu achten und alle Erzeugnisse zurückzuweisen, welche ihnen als Schicht-Seife verabreicht werden, die Zeichen der echten „Hirsch“-Seife aber nicht tragen.

Das heutige Inserat gibt darüber näheren Aufschluß.

Saluta.

Am 18. Juni notierte der Dollar 84.125, die Lire 3.65 Din.

Verantwortlicher Schriftleiter C. Erker. — Herausgeber und Verleger „Gottscheer Bauernpartei“
Buchdruckerei Josef Bavlicek in Kočevje

Danksagung.

Für die Teilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch den Tod unseres lieben, ungergeßlichen Sohnes und Bruders

Jultschi

erlitten haben, danken wir vom Herzen.

Familie Prof. Krek.

Spezialität Höllensensen-Bergamoer Wetzsteine

sind zu haben beim Kaufmann Peter Petsche, Kočevje.
En gros 10—5 En detail

Reduzierter Beamter

(Pensionist), geborener Deutscher, S.S.-Staatsbürger, moderne Sprachen sprechend, allseitig gebildet, mittleren Alters, sucht per sofort bei Landsleuten Beschäftigung. Auskünfte unter „Bescheidene Bedingungen“ bei der Schriftleitung. 3—2

Wegen Raummangel großer Räumungsverkauf!

Alles spottbillig!

Fertige Kleider, Blusen, Schürzen, Wäsche, Strümpfe, Hüte, Kappen, Kinderleibel, Badewäsche für Männer, Frauen und Kinder. Gummimäntel. Schneiderzugehör.

Regina Turzanski

Modesalon - Kočevje - Hauptplatz.

Ein gut erhaltenes Piano
neu gestimmt, verkauft Franz Öderer, Kaufmann in
Kočevje, Hauptplatz.

Gelegenheitskauf.

Ein Mutterschwein belgischer Rasse mit vier drei Monate alten Ferkeln sind abzugeben in Kočevje, Berggasse Nr. 146. 2—2

Schönes Ackerheu

auf der Wurzel ist zu verkaufen. Anzufragen bei Karl Erker in Kočevje.

Zu verkaufen

Wohnhaus samt Stallungen und Scheune, fünf Waldparzellen mit schlagbarem Holz, sowie 35 Acker. Auch parzellenweise abzugeben. Anzufragen bei Johann Stibar in Zajčja vas 9.

Freiwillige Feuerwehr in Stara cerkev.

Einladung.

Sonntag den 22. Juni 1924 findet im Garten des Herrn Jakob Povše in Stara cerkev ein

Gartenfest

unter Mitwirkung der eigenen Vereinsmusik statt.

Eintritt 5 Din per Person.

Tanzlustigen steht ein großer Tanzboden zur Verfügung. Für gute Getränke und frische Speisen, besonders Original-Spießbraten wird bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Verschrauschuß.

Der Reingewinn wird für die Vergrößerung der Musikkapelle verwendet.

Unsere liebe, gute Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, Frau

Josefa Jaklitsch

ist am 8. Juni 1924, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, nach langem, schwerem Leiden im 55. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen.

Die irdische Hülle der Verbliebenen wurde am 10. Juni 1924 am städtischen Friedhofe in Klagenfurt feierlichst eingesegnet und im Familiengrabe zur letzten Ruhe gebettet.

Klagenfurt, am 10. Juni 1924.

Familie Professor Krausand.



über CHERBOURG nach NEWYORK und KANADA
Die kürzeste und schnellste Fahrt mit unseren Dampfern MAJESTIC, 56.551 Tonnen,
OLYMPIC, 47.439 Tonnen, HOMERIC, 34.356 Tonnen.

Um Informationen wende man sich an

WHITE STAR LINE, LJUBLJANA

Kolodvorska ulica 41 a.

Zagreb, Trg I., Nr. 15. Beograd, Karagjorgjeva ul. 95. Bitolj, Kyriacou & Hadjikota.

6% Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtslokal der Sparkasse der Stadt Kočevje befindet sich im Schlossgebäude am Auerspergplatz.

Amtstage jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und an allen Jahrmarttagen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Einlagenstand am 1. Jänner 1924:
Din 11.232.522.22.
Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der
Rentensteuer) 6%
Zinsfuß für Hypotheken 8%
Zinsfuß für Wechsel 12%.